

Text: Lukas 11:1-13

Und es begab sich, dass er an einem Ort war und betete. Als er aufgehört hatte, sprach einer seiner Jünger zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrte. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, so sprecht: Vater! Dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Unser tägliches Brot gib uns Tag für Tag und vergib uns unsre Sünden; denn auch wir vergeben allen, die an uns schuldig werden. Und führe uns nicht in Versuchung. Und er sprach zu ihnen: Wenn jemand unter euch einen Freund hat und ginge zu ihm um Mitternacht und spräche zu ihm: Lieber Freund, leih mir drei Brote; denn mein Freund ist zu mir gekommen auf der Reise, und ich habe nichts, was ich ihm vorsetzen kann, und der drinnen würde antworten und sprechen: Mach mir keine Unruhe! Die Tür ist schon zugeschlossen und meine Kinder und ich liegen schon zu Bett; ich kann nicht aufstehen und dir etwas geben. Ich sage euch: Und wenn er schon nicht aufsteht und ihm etwas gibt, weil er sein Freund ist, dann wird er doch wegen seines unverschämten Drängens aufstehen und ihm geben, soviel er bedarf. Und ich sage euch auch: Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan. Wo ist unter euch ein Vater, der seinem Sohn, wenn der ihn um einen Fisch bittet, eine Schlange für den Fisch biete? Oder der ihm, wenn er um ein Ei bittet, einen Skorpion dafür biete? Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben geben könnt, wie viel mehr wird der Vater im Himmel den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!

Thema: Wer hat dich gelehrt zu beten?

Der Jünger fragte Jesus, *“Herr, lehre uns beten,”* Beten ist nicht etwas was das Herz von Natur aus tun kann. Es ist wie wenn ein Kind lernt, wie man spricht. Das Kind lernt eine Sprache von den Eltern. Genauso müssen wir Beten von Gott lernen. Heute möchte ich mit euch bedenken, *“Wer hat dich gelehrt zu beten?”*

I. Wer hat dich das Beten gelehrt?

Die Antwort ist vielleicht niemand. Viele Kinder werden heute in Häusern erzogen, wo Gebete nie gesprochen werden. Es gibt keine Tischgebete und keine Gebete wenn die Kinder zu Bett gehen. Es gibt keine Hausandachten. Die Kinder haben ihre Eltern nie beten gesehen und haben keine Ahnung wie man beten soll.

Dazu sind viele Kinder heute kaum im Gottesdienst oder Sonntag Schule. Sie wissen gar nicht was in einer Kirche los ist. Viele Leute besuchen Gottesdienst sogar am Weihnachten oder Ostern nicht mehr. Ihre Kinder wissen nicht was es heißt im Gottesdienst zu sein.

Viele Kinder wissen heute nicht wie man Jesu Namen anruft. Sie haben seinen Namen wahrscheinlich öfter als Schimpfwort gehört.

Andersrum lernen wir manchmal falsche Weisen zu beten. In Matthäus 6 warnt Jesus uns davor, dass wir beten, um von den Leuten gesehen zu werden. In Lukas Evangelium sprach Jesus vom Pharisäer, der betete, wo alle ihn sehen konnten und rühmte sich in seinen Werken. Jesus sagte, dass er nicht gerechtfertigt nach Hause ging. (Lk 18:9ff) Gott will absolut nicht, dass wir Ehre und Preis für uns durch unsere Gebete suchen.

Wir sollen auch nicht meinen, dass wird gehört werden, wegen unseren vielen Worten. Das Gebet muss vom Herzen kommen. Aber das bedeutet nicht, dass Beten heißt, das Herz vor Gott auszuschütten. Dann verwechseln wir unsere Wünsche, Träumen, Seufzen, Klagen, und Jubeln, mit Beten. Dietrich Bonhoeffer schrieb in seinem Büchlein über den Psalmen, **“Nicht die Armut unseres Herzens, sondern der Reichtum des Wort Gottes soll unser Gebet bestimmen.”** (S 12)

Das ist der Schlüssel wie wir Beten lernen. **Wir wollen von Jesus selbst lernen.** Der Jünger hatte recht als er fragte, *“Herr, lehre uns beten!”* Die Jünger schauten zu, als Jesus betete, seit er im Jordan getauft wurde. Kurz vor dieser Geschichte, betete Jesus bevor er die 5.000 speiste und vor seiner Verklärung. Sie merkten wie Jesus betete, und sie wollten wie Jesus beten.

Das soll unsere Verlangen sein, wie Jesus zu beten. Wenn wir wie Jesus beten wollen, sollen wir Jesus zuhören wie er gebetet hat. Genau wie kein Kind sprechen kann, wenn es geboren ist, wissen wir nicht wie man beten soll bis wir Gottes Wort zuhören. Wir hören wie Gott mit uns spricht und dadurch lernen wie wir mit ihm sprechen sollen.

II. So lehrt er uns zu beten.

Er lehrt uns getrost und mutig zu beten. Wir fangen an, *“Vater Unser.”* In Römer 8:15 schreibt Paulus, dass wir einen kindlichen Geist empfangen haben, durch den wir rufen, *“Abba, lieber Vater!”* Martin Luther schreibt in seinem Kleinen Katechismus, **“Gott will uns damit locken, dass wir glauben sollen, er sei unser rechter Vater und wir seine rechten Kinder, damit wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.”** Wir Christen gehen zu den Schöpfer und Richter aller Dinge und rufen, *“Vater!”* Wir wissen, dass wir seine Kinder durch den Glauben an Jesus Christus sind. Wir wissen, dass er uns hören wird und antworten wird. Wir beten in Jesu Namen. Das bedeutet, dass wir gewiss sind, dass unsere Gebete durch Jesus gehört werden. Jesus sagt, *“Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr den Vater um etwas bitten werdet in meinem Namen, wird er’s euch geben.”* (Joh 16:23) Wir sind sicher, dass Gott unsere Gebete hört und antwortet zu unserm Besten. Jesus sagt in unserm Text, *“Bittet, so wird euch gegeben, suchet, so werdet ihr finden; klopfen an, so wird euch aufgetan.”* Er wird uns immer die gute Gaben schenken, die wir brauchen, besonder den Heiligen Geist.

Erst sollen wir beten, dass Gott gelobt und geehrt wird. Die erste 2 Bitten sind, *“Geheiligt werde deinen Namen,”* und *“Dein Reich komme.”* Unsere Gebete fangen nicht mit unseren Wünschen und Verlangen an, sondern mit Gott, seine Ehre, sein Lob, sein Preis. Wir beten, dass seinen Namen unter uns geheiligt wird, das heißt, dass wir sein Wort glauben und danach leben. Wir bitten, dass sein Reich in die Welt kommen wird, das heißt, dass das Evangelium gepredigt uns geglaubt wird. Betest du für solche Sachen?. Betest du, dass du im Glauben wachsen wirst, ein christliches Leben führen wirst, und das andere Leute auch glauben werden. Jesus sagte klar und eindeutig, *“Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.”*

Dann lehrt Jesus uns für das tägliche Brot zu beten. Wir erkennen, dass alles was wir haben, eine Gabe Gottes ist, sogar unsere irdische Segen. Wir beten auch für das **tägliche** Brot. Wir bitten, dass Gott uns weder zu viel noch zu wenig schenken wird. Sprüche 30:8,9 spricht davon, wo es steht, *“Armut und Reichtum gib mir nicht; lass mich aber mein Teil Speise dahinnehmen, das du mir beschieden hast. Ich könnte sonst, wenn ich zu satt würde, verleugnen und sagen: Wer ist der*

HERR? Oder wenn ich zu arm würde, könnte ich stehlen und mich an dem Namen meines Gottes vergreifen. Das tägliche Brot bedeutet viel mehr als Brot. Es ist alles was wir im Leben nötig haben. Luther schrieb im Katechismus, **“Alles, was not tut für Leib und Leben, wie Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromme Eheleute, fromme Kinder, fromme Gehilfen, fromme und treue Oberherren, gute Regierung, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen** Wir bekennen, dass alle unsere irdischen Segen von Gott kommen und wir danken ihm für alles.

Schließlich lehrt Jesus uns für die Erlösung vom Übel zu bitten. Wir sind alle Sünder. Wir haben Gottes ewige Strafe verdient, aber Jesus Christus hat für alle unsere Sünden am Kreuz bezahlt. Wir bitten, dass Gott uns alle unsere Sünden vergeben wird, und dass er uns die Kraft geben wird einander zu vergeben. Aber es gibt noch so viele Versuchungen in dieser Welt. Wir bitten, dass Gott uns helfen wird, dass wir die Versuchung erkennen und davon laufen werden. Am Ende beten wir, **“Erlöse und vom Übel.”** Der Teufel kämpft andauernd gegen uns. Es gibt so viele böse Sachen in diesem Leben, aber Jesus kam um uns zu erlösen. Wir bitten, dass wir sein Heil empfangen werden – die Vergebung unserer Sünden, seine Hilfe, sein Trost, sein Friede, und ewiges Leben mit ihm im Himmel.

Wer hat dich gelehrt zu beten? Ich hoffe jemand hat's getan, und dass du wie Jesus betest. Wenn wir wie Jesus beten, dann sind wir sicher, dass alle unsere Bitten von Gott angenommen werden und ihm gefallen, weil er uns geboten hat so zu beten und uns versprochen hat, dass Gott uns hören wird. Wir enden unsere Gebete mit, **“Amen,”** Das heißt, **“Ja, ja, so soll es geschehen.”** Gott gebe uns diese Zuversicht, weil, Jesus selbst uns gelehrt hat.

Amen.

***Pastor Don Hougard
Benediction Lutheran Church
Milwaukee, WI
27. Juli 2013***